

Zürich, 15. Dezember 1933

Fräulein Margot Veillon, Malerin, Wolfbachstrasse 2, Zürich 7.

Sehr geehrtes Fräulein,

Ihren Wunsch entsprechend haben wir Ihre Anfrage vom 15. Dezember und die eingesandten Proben der Ausstellungskommission in der gestrigen Sitzung unterbreitet. Das Ergebnis ist zu unserem Bedauern kein positives, indem die Verschiedenartigkeit der Arbeiten die Kommission verunsichert hat. Ihrem Gesuch wegen Ausstellung im Zürcher Kunsthaus zugestimmt. Dagegen ist geäußert worden, dass Schwarzweiss-Arbeiten von Ihnen dafür eher in Frage kommen könnten und wir stellen Ihnen für eine nächste Sitzung einige Proben dieser Art einzusenden. Die neuen Werke, die Sie uns gestern überbrachten, stehen zum Abholen bereit.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:*J. V. a. P.*

Zürich, 16. Dezember 1933

Herrn Emil Schrepp, Maler, Maison Treyvaud, 25, rue Lefort, Genf.

Sehr geehrter Herr,

Ihre Ausstellungskommission hat in der gestrigen Sitzung von Ihrem Ausstellungsgesuch Kenntnis genommen und die eingesandten Proben berücksichtigt; sie ist dabei zu unserem Bedauern zu dem Ergebnis gekommen, dass Ihrem Wunsche nach Ausstellung von Werken dieser Art im Kunsthaus Zürich nicht entsprochen werden kann. Die 3 Oelgemälde, 6 Pastelle, 2 Zeichnungen und die Zeitungsausschnitte senden wir heute in Postpaket an Ihre Adresse zurück.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:*J. V. a. P.*In Postpaket:
11 Werke, 5 Zeitungsausschnitte.